

Liechtensteiner Volksblatt

AZ — FL-9494 Schaan, Samstag, 8. Juli 1972

Erscheint Dienstag/Mittwoch/Donnerstag/Samstag

Mit den amtlichen Publikationen aus Liechtenstein

105. Jahrgang — Nr. 99

Wochenende

Interpellation zum Ölumschlag- platz Rüthi!

Originaltext aus der
Landtagssitzung (Seite 2)

Parteilichter Kampfstil in den Kraftwerken

FBP-Fraktion sprach LKW-Präsident
Josef Büchel ihr Misstrauen aus
(Seite 3)

AHV / IV / FAK Landesbank Kraftwerke

Zu den Neubestellungen der
Verwaltungs- und Aufsichtsräte
(Seite 2)

Historische Parallelen

Volksabstimmungen über Landtags-
erhöhung im Jahre 1945 und 1972
von Günther Meier (Seite 5)

Fussball: «Volksblattpokal» überreicht

(Sportberichte Seiten 5/6)

Verbandsmusik- fest

Rückblick (Seite 9)

Kinder malen den Föhr

(Seite 12)

Feuilleton

Burgmeier-Glosse (Seite 4)

Sommerpause

Letzte Landtagssitzung vor den Ferien

Im Rahmen der letzten, öffentlichen Landtagssitzung vor der Sommerpause wurden am Donnerstag verschiedene, wichtige Gesetzesvorlagen in erster und abschliessender Lesung durchberaten. Die Sitzung stand ausserdem im Zeichen einer Interpellation zum geplanten Ölumschlagplatz in Sennwald und dem projektierten Bau eines Atomkraftwerkes in Rüthi, unweit der liechtensteinischen Landesgrenze.

In der Interpellation, die auf Antrag des Abgeordneten Dr. Ernst Büchel (FBP) nachträglich auf die Tagesordnung gesetzt und in erster Linie vom Abgeordneten Anton Gerner (FBP) begründet und erläutert wurde, wird die Regierung zu verschiedenen Schritten aufgefordert. Die Interpellation, die wir auf Seite 3 veröffentlichten, wurde zunächst von den Unterländer FBP-Abgeordneten und vom VU-Parlamentarier Franz Beck unterzeichnet. Nach der Eingabe an den Landtagspräsidenten setzten weitere Unterländer-Abgeordnete der VU ebenfalls ihre Unterschrift dazu. Das in diesem Zusammenhang abgegebene Votum Anton Gerner und eine Stellungnahme des Maurer Abgeordneten Dr. Georg Malin (FBP) werden wir in un-

sern nächsten Ausgaben auszugsweise veröffentlichten.

In zwei Tagesordnungspunkten, die mittelbar zusammenhängen, kam es in der öffentlichen Sitzung vom Donnerstag zu heftigeren Debatten: in der Frage der Bestellung eines Aufsichtsrates für die liechtensteinischen Kraftwerke (Motion FBP) und im Zusammenhang mit den Neuwahlen zum Verwaltungsrat der LKW, als die FBP-Fraktion dem VU-Kandidaten für dieses Amt alt Vizechef Josef Büchel, Triesen, ihre Stimmen verweigerte und ihm gleichzeitig ihr Misstrauen aussprach. Wir weisen auch zu diesen Themen auf unsere speziellen Beiträge in der heutigen Ausgabe.

Folgende Abgeordnete nahmen (unter dem Vorsitz von Landtagspräsident Dr. K. H. Ritter) an der öffentlichen Sitzung vom Donnerstag teil: Dr. Ernst Büchel (Gamprin), Dr. Alexander Frick (Schaan), Anton Gerner (Eschen), Gerold Hilbe (Triesenberg), Dr. Georg Malin (Mauren), Dr. Peter Marxer (Vaduz) und Emanuel Vogt (Balzers) von der Fraktion der Fortschrittlichen Bürgerpartei, sowie die Herren Dr. Franz Beck (Schaan), Johann Beck (Triesenberg), Cyrill

Die Sitzung im Überblick

● Die Bezüger von AHV-Renten, IV-Renten und Ergänzungsleistungen zu diesen Renten, können mit einer einmaligen Verdoppelung ihrer Monatsbezüge noch im September dieses Jahres rechnen.

Der Landtag folgte damit einer Anregung des AHV-Verwaltungsrates und seines Präsidenten Edwin Nutt, der der Regierung im Februar 1972 die einmalige Verdoppelung der Renten als Teuerungsausgleich für das laufende Jahr empfohlen hatte. Die Regierung hatte sich die AHV-Empfehlung zu eigen gemacht und einen entsprechenden Gesetzesantrag eingebracht. Landtagsvizepräsident Dr. A. Frick setzte sich dafür ein, dass die Gesetzesvorlage am Donnerstag in drei Lesungen durchberaten werden konnte, so dass die damit verbundenen Leistungen termingerecht im letzten Drittel des Monats September ausgeschüttet werden können!

● Drei Gesetzesentwürfe aus dem Ressort Justiz (Dr. Walter Kieber) wurden vom Parlament in erster Lesung durchberaten:

Der Gesetzesentwurf betreffend die Abände-

lung des Gesetzes über den Strassenverkehr, dann das Gesetz über vereinfachte Verfahren bei Uebertretungen der Strassenverkehrsvorschriften und die Gesetzesvorlage betreffend die Abänderung der Strafprozessordnung.

● Die vom Parlament seinerzeit einstimmig befürwortete FBP-Motion betreffend die Einführung eines Aufsichtsrates bei den LKW, wurde nach längeren Debatten in eine Landtagskommission verwiesen.

Dieser Kommission gehören die Abgeordneten Herbert Kindler (VU) als Präsident, Roman Gassner und Dr. Wolfgang Feger (VU) sowie Dr. A. Frick und Dr. P. Marxer (FBP) als Mitglieder an. Wir weisen in diesem Zusammenhang auf unseren speziellen Beitrag auf Seite 5 der heutigen Ausgabe.

● Ohne Gegenstimme wurden die dreiseitigen Verträge zwischen dem Land und den Gemeinden Vaduz und Schaan über die Errichtung und Erhaltung des Hallenschwimmbades im Mühleholz samt den angesuchten Subventionen gutgeheissen. (Fortsetzung Seite 2)

Grundlegende Fragen

Zum UNITAR-Seminar auf Gaflei

Dieses Wochenende tagt im Alphotel Gaflei das UNITAR-Seminar über die Beziehungen zwischen den Vereinten Nationen und regionalen, zwischenstaatlichen Organisationen, die den Vereinten Nationen nicht angeschlossen sind.

Ueber 25 geladene Teilnehmer von Organisationen, die den Vereinten Nationen und diplomatischen, akademischen und journalistischen Körperschaften angehören, werden vom 7. bis 9. Juli in Liechtenstein zusammentreffen, um Probleme zu behandeln, die sich aus den Beziehungen zwischen den Vereinten Nationen und regionalen, zwischenstaatlichen, den Vereinten Nationen nicht angeschlossen Organisationen auf der ganzen Welt ergeben.

Das Hauptthema wird in einem Schriftstück behandelt, welches von Sir Peter Smithers, Mitglied der UNITAR und ehemaliger Generalsekretär des Europarates, verfasst wurde. Während diese Studie sich speziell mit der Staatskontrolle als Voraussetzung für fruchtbare Beziehungen zwischen den der UNO angeschlossenen und den ihr nicht angeschlossenen regionalen Organisationen befasst, wird der ganze Bereich der grundlegenden Fragen besprochen werden, die mit dem fortwährenden Trend zur Gründung zusätzlicher zwischenstaatlicher, regionaler und globaler Organisationen und deren Vielfalt innerhalb sowie ausserhalb des Systems der UNO in Zusammenhang stehen.

In diesem Zusammenhang wird das Seminar auch Themen, wie die Gründe für die Vielfalt dieser Organisationen und deren Folgen, die Haupthindernisse auf nationaler und internationaler Ebene gegen die Entwicklung von besseren und sich ergänzenden Beziehungen zwischen den Vereinten Nationen und ihr nicht angeschlossenen regionalen Organisationen in Betracht ziehen.

Weitere Fragen werden die Regierungskontrolle von Programmen und Fonds bei der Tätigkeit internationaler Körperschaften und die Wichtigkeit der Erleichterung solcher Kontrollen der Praktiken und Methoden von zwischenstaatlichen Körperschaften bei der Ausübung ihrer Funktionen behandelt werden. Weitere Themen werden die Notwendigkeit eines rationalen und gelenkten Informationsflusses von den zwischenstaatlichen Körperschaften zu den nationalen Verwaltungen sein, um eine nützliche Verwendung solcher Informationen sicher zu stellen; auch die Möglichkeit der Einsetzung eines integrierten Planungsprogramms und Budgetsystems innerhalb dieser Organisationen wird im Rahmen des weiten Netzes der internationalen Organisationen geprüft werden.

Die Gäste werden heute vormittag im Rahmen eines Empfanges von Herrn Regierungschef Dr. Alfred Hilbe begrüsst werden. Dr. Hilbe wird auch die Eröffnung des Seminars vornehmen.

Büchel (Gamprin), Roman Gassner (Vaduz), Eugen Hasler (Schellenberg), Herbert Kindler (Triesen) und Anton Marxer (Schaanwald) von der Fraktion der Vaterländischen Union. Die Regierungsbank war mit den Herren Regierungschef Dr. Alfred Hilbe, Vizeregierungschef Dr. Walter Kieber und den Regierungsräten William Hoop, Andreas Vogt und Dr. Walter Oehry fast während der ganzen Sitzung voll besetzt.

KOMMENTAR

Geisterstunde

Zweimal hatte man in der Landtagssitzung vom Donnerstag den Eindruck einer vorverlegten Geisterstunde: am Vormittag, als es um die Errichtung eines Aufsichtsrates für die LKW ging, und am Nachmittag, als der Verwaltungsrat der Liecht. Kraftwerke für eine neue Amtsperiode zur Wahl stand. Beschworen wurde der Geist eines Politikers, den man schon einmal (im Jahre 1965) überwunden zu haben glaubte. Damals nahm der amtierende VU-Vize-regierungschef Josef Büchel aus Triesen seinen (von weiten Kreisen der Bevölkerung aus beiden politischen Lagern geforderten) Rücktritt aus der Regierung. Er ging als einer der unstrittigsten Politiker, die unser Land nach dem Krieg je vertreten haben, und nicht ohne seinen Nebenmann aus der eigenen Partei, den damaligen VU-Regierungsrat Dr. Alois Vogt, mitzuziehen: entweder beide oder keiner! — Nach dem Wahlerfolg der Union im Februar 1970 wurde der umkämpfte Alt-Strategie aus Triesen wieder aktiviert. Die VU stellte ihn als Präsident an die Spitze der LKW und stiess damit auch manche Leute aus ihren eigenen Reihen (vor allem solche, die sich mit dem angekündigten, neuen Stil identifizierten) vor den Kopf. — Wie nicht anders zu erwarten war, fuhr der neue LKW-Präsident seinen Neigungen gemäss bald nach der Wahl mit einem parteipolitischen Besen durch das Institut. Wo man eigentlich Strom nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen produzieren und unsere Energieversorgung sicherstellen sollte, gab es eine politische Verwaltungskrise nach der anderen. — In der Landtagssitzung vom Donnerstag, als sich die VU-Fraktion mit dem Abg. Herbert Kindler an der Spitze gegen die weitere Kontrolle der LKW durch einen Regierungsvertreter einsetzte und sich gegen den Misstrauensantrag der FBP-Fraktion gegen die Wiederwahl von Josef Büchel nur mit matten Argumenten («Man müsste auch die andere Seite hören») zur Wehr setzte, wusste man, was es geschlagen hatte: diese VU-Fraktion war dem beschworenen Geist einerseits verschrieben und andererseits ausgeliefert; noch immer oder schon wieder. Was Wunder, wenn in solchen Momenten auch ein anderes Gespenst für Sekunden im Saal stand; das Gespenst von Neuwahlen, das dem eingangs zitierten Geist schon zu besseren Zeiten immer nahe war. — Meinte ein VU-Sprecher: «Man sollte mit den alten Zöpfen endlich abfahren.» Wie recht er doch hatte! (wbw)

